

Ortsverband Weissenau

Die Mitglieder und der Vorstand des Ortsverbandes Weissenau gratulieren dem Fachverband Gesundheitswesen Baden-Württemberg zum 50jährigen Gründungsjubiläum. Unser besondere Dank gilt der ehrenamtlichen Führungsmannschaft. Sie hat das Schiff „FVG“, trotz stürmischer Gegenwinde, immer auf Kurs halten können. Eine Leistung, die sicherlich angesichts der gegenwärtigen Gesundheits- und Personalpolitik nicht immer einfach ist.

Wer in den Chroniken blättert, stellt fest, dass die Aufgaben einer Arbeitnehmerorganisation einem historischen Wandel unterliegen. Das Interesse an einer Mitarbeit bzw. Mitgliedschaft bei Bediensteten hat sich gewandelt. Gründe sind u.a. im gut ausgebauten sozialen Netz zu suchen. Kaum jemand ist heute noch bereit, sich zu engagieren, denn „uns geht es doch gut.“ Hans Stetter, langjähriger Vorsitzender des Ortsverbandes Weissenau, blickt zurück: „Während meiner Amtszeit war es anfangs nicht schwierig, MitarbeiterInnen zu finden, die bereit waren, sich für ihre Kolleginnen und Kollegen im Personalrat zu verwenden. Später war das nicht mehr der Fall“.



Der langjährige, verdiente Vorsitzende und Gründer Emil Lang

Trotzdem kann der OV Weissenau auch auf sein 50jähriges Bestehen zurückschauen. Hauptinitiator der Gründung im April 1955 war der spätere Vorsitzende Emil Lang, der diese Position über viele Jahre hinweg auch im Fachverband eingenommen hat. Ihm folgten dann im Amt des Vorsitzenden die Kollegen Josef Munding, Hans Stetter bis 1999 und ab diesem Zeitpunkt steht dem OV Weissenau Wolfgang Gold vor. Aus dem doch aktiven Ortsverband gingen viele Initiativen, insbesondere an die Betriebsleitung des Psychiatrischen Krankenhauses, worin eindeutig immer wieder eine Verbesserung der Verhältnisse der beschäftigten am Arbeitsplatz, im Bereich der Vergütung und nicht zuletzt auch im Zusammenwirken zwischen Personalvertretung und Dienststelle gefordert wurden. Natürlich kam auch die eigene Gemeinschaft mit vielen Veranstaltungen wie Ausflüge, Tanzabende u.ä. nicht zu kurz.

Die Angst um den Arbeitsplatz geht um. Viele fürchten, dass sachlich vorgebrachte Kritik –gleich in welcher Funktion - von Arbeitgeber/Vorgesetzten missverstanden werden. Dabei sind es gerade diese Handlungen, die doch für einen funktionierenden Betriebsablauf sorgen. Die Partner müssen sich austauschen und versuchen Lösungen im Interesse aller zu finden.

Mit der Rechtsformänderung 1996 des ehemaligen Psychiatrischen Landeskrankenhauses (PLK) Weissenau in eine Anstalt öffentlichen Rechts, vollzogen sich nach langwierigen Verhandlungen Änderungen in der Personal- und Organisationsstruktur. Gemeinsam mit den Nachbarhäusern Schussenried und Zwiefalten wurde der Verbund Südwürttembergische Zentren geschaffen. Es wurde von Synergieeffekten gesprochen. Ziel war eine Personaleinsparung durch Zusammenlegung einiger Bereiche. Ein weiterer einschneidender Schritt ist die Qualitätssicherung. Manch ältere(r) MitarbeiterIn stellte sich zu diesem Thema die Frage: „Was habe ich bisher gemacht? Habe ich keine Qualität abgeliefert?“ Alles Neue muss nicht besser sein. Man passt sich den Vorgaben der gegebenen Normen an. Wir dürfen bei allen Änderungen nie vergessen, dass der „Mensch im Mittelpunkt steht.“

Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und viel Glück bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben!

Wolfgang Gold